

► FORSCHUNGSGRUPPE **PETRA**
Ein Partner von PROJEKT **PETRA**



FORSCHUNG UND BILDUNG

„Wenn man nicht weiß, welchen Hafen man ansteuert, ist kein Wind günstig.“

Seneca



WISSEN SCHAFFT ZUKUNFT.

DIE FORSCHUNGSGRUPPE VON PROJEKT PETRA.

Forschung ist in der Jugendhilfe eine unverzichtbare Grundlage für eine reflektierte Tagesarbeit und die Etablierung fachlicher Qualitätsstandards.

In Projekt PETRA stehen die Forschungsaktivitäten seit jeher im regen Austausch mit der eigenen pädagogisch-therapeutischen Praxis. Alle Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen für unser Forschungsvorhaben verfügen neben methodischer Kompetenz auch über praktische Erfahrungen in der Jugendhilfe. Denn erst wenn sich das Wissen aus Psy-

chologie, Pädagogik, Soziologie und Medizin mit den Kenntnissen der Alltagswelt verbindet, werden Ergebnisse erzielt, die zur Optimierung der konkreten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien führen.

Die Forschungsgruppe PETRA ist vor allem im Auftrag von Bundes- und Landesministerien, Verbänden und Trägern der Jugendhilfe aktiv. Darüber hinaus betreibt sie eigeninitiativ Forschungsprojekte. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in Lehrtätigkeiten und Fortbildungsangebote mit ein.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie einladen, den Bereich Forschung von Projekt PETRA kennen zu lernen.

Aus Erfahrung entstehen die besten neuen Ideen.



Die Forschungsgruppe PETRA entstand bereits in den 70er Jahren (damals hieß sie noch Planungsgruppe PETRA), ursprünglich hat sie den Aufbau des Kinder- und Jugendheimes Haus PETRA begleitet. Noch heute gehört die Evaluation der Praxisfelder im Projekt PETRA zu ihren Aufgaben. Durch teilnehmende Beobachtung, Interviews und Feedback-Gespräche mit den Jugendlichen und den Fachkräften tragen wir zur konstanten Qualität und Standardbildungen unserer Leistungen bei.



Mit dem Ziel der Standardentwicklung und Qualitätssicherung in der Jugendhilfe ist die Forschungsgruppe seit über 35 Jahren auch extern aktiv. Im Auftrag von Bundes- und Landesministerien analysierten wir die Leistungen von etablierten Hilfeformen (wie Heimen, Tagesgruppen, Erziehungsstellen) und setzten unser Know-how auch für innovative Hilfekonzepte (wie z.B. Kriseninterventionsprogramme-FAM/FIM) ein. Im Jahr 2007 wurde eine Studie für die SOS-Kinderdörfer abgeschlossen, die die Zusammenarbeit zwischen Herkunftsfamilien und Kinderdorf untersuchte.

Seit 2010 liegt ein weiterer Schwerpunkt in evidenzbasierter Wirkungsforschung in der Jugendhilfe. Im Projekt „Katamnese“ wird die nachhaltige Wirksamkeit von Jugendhilfemaßnahmen in unterschiedlichen Settings erforscht. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt in der Untersuchung des Leistungsfeldes

Inobhutnahme in all ihren Realisierungsformen in der Bundesrepublik. Neben der deskriptiven Erfassung von Struktur- und Prozessqualität des Leistungsfeldes beschäftigen sich einzelne Untersuchungsteile mit der Wirksamkeit diagnostischer und therapeutischer Verfahren für Kinder und Jugendliche in akuten Krisensituationen.

Die Forschungsgruppe ist in ihrer inneren Zusammensetzung interdisziplinär aufgestellt und zudem in mehreren Forschungsverbänden engagiert. Dies ist insbesondere mit dem Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen (Prof. Petermann) realisiert. Darüber hinaus verbindet uns eine enge Forschungskooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm (Prof. Fegert).

Ausgewählte Referenzen

▶ KINDESWOHL UND UMGANGSRECHT

Auftraggeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
Laufzeit: 2015–heute.

▶ BEGLEITFORSCHUNG ZUM THEMENSCHWERPUNKT UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE

Auftraggeber: Forschungsgruppe PETRA gmbH. Laufzeit: 2015–heute.

▶ INOBHUTNAHME UND KINDERSCHUTZ

Auftraggeber: Childhood Foundation; Forschungsgruppe PETRA gmbH.
Laufzeit: 2014–heute.

▶ WIRKUNGSFORSCHUNG: KATAMNESTISCHE UNTERSUCHUNGEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AUS TEILSTATIONÄREN UND STATIONÄREN SETTINGS

Auftraggeber: Projekt PETRA GmbH & Co. KG. Laufzeit: 2010–heute.

▶ ZUSAMMENARBEIT MIT DER HERKUNFTSFAMILIE IN SOS-KINDERDÖRFERN

Auftraggeber: SOS-Kinderdörfer Deutschland e.V. Laufzeit: 2002–2007.

▶ BEGLEITFORSCHUNG VON NEUEN MODELLEN FAMILIENORIENTIERTER UNTERSTÜTZUNG (FAM/FIM)

Auftraggeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;
Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz.
Laufzeit: 1996–1999.

▶ ERZIEHUNGSSTELLEN IN HESSEN

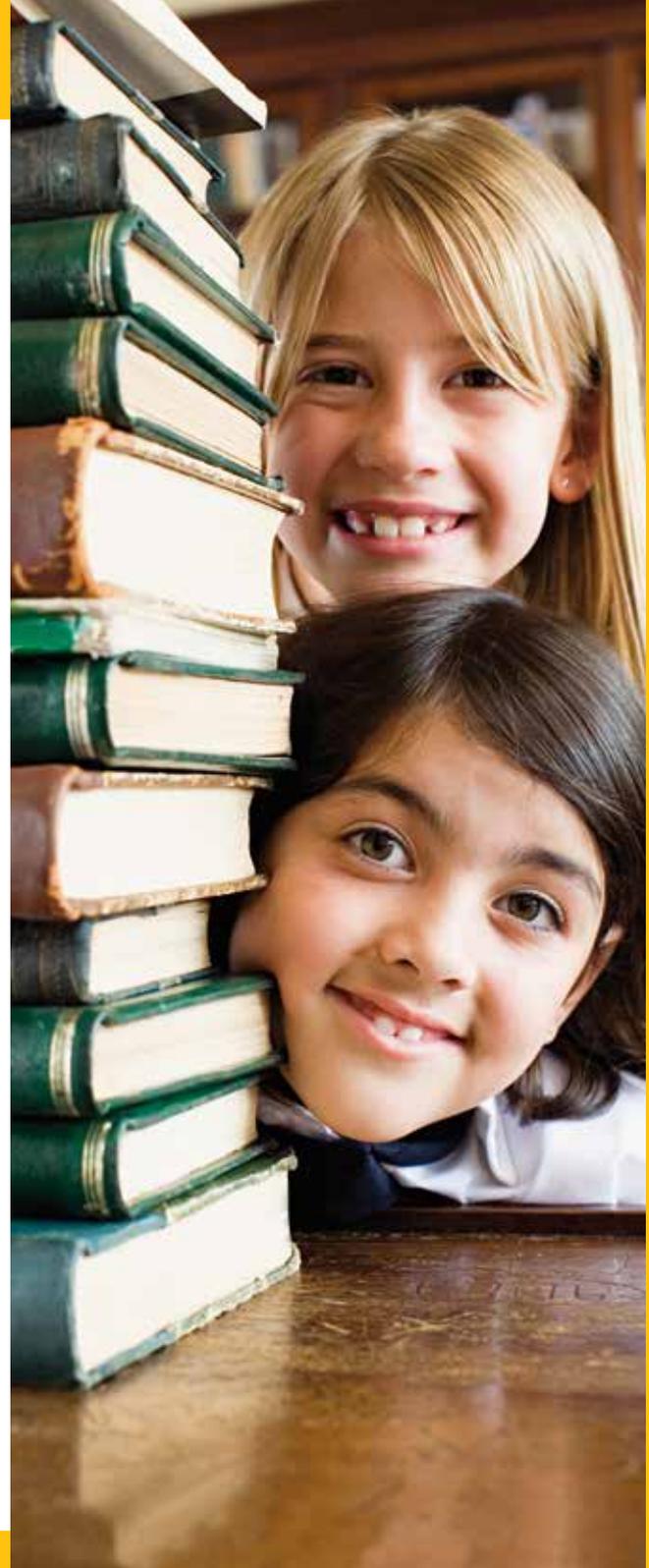
Auftraggeber: Bundesministerium für Frauen und Jugend; Landeswohlfahrtsverband Hessen. Laufzeit: 1991–1994.

▶ BESTAND, ENTWICKLUNG UND LEISTUNGSMÖGLICHKEITEN VON TAGESGRUPPEN

Auftraggeber: Bundesministerium für Frauen und Jugend. Laufzeit: 1987–1990.

▶ ANALYSE VON LEISTUNGSFELDERN DER HEIMERZIEHUNG

Auftraggeber: Bundesministerium für Frauen und Jugend. Laufzeit: 1982–1987.



Ausgewählte Publikationen zu Forschungsprojekten

► 2017

Rücker, S., Büttner, P., Lambertz, B., Karpinski, N. & Petermann, F. (2017). Resilient oder Risikogruppe? Psychische Belastungen bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA) in Deutschland. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie (im Druck).

► 2016

Büttner, P., Dostal, M., Oswald, B., Riegel, U. & Rücker, S. (2016). Wirkung mit Entgelt verknüpfen: Zur Konkretisierung der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen (SGB VIII) zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern in der Jugendhilfe. Zeitschrift für Kinderschutzrecht und Jugendhilfe, 9/10, 345-348.

Rücker, S. (2016). Belastungen und Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) – ein Beitrag zum Kinderschutz. Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, 1, 6-13.

► 2015

Rücker, S. (2015). Diagnostik und Evaluation als Bestandteil des Wirkungskonzepts in teilstationären Jugendhilfe-Maßnahmen. Jugendhilfe, 5, 394-398.

Rücker, S., Büttner, P., Böge, I., Koglin, U., Fegert, J. M. & Petermann, F. (2015). Belastungen bei Kindern und Jugendlichen in der Inobhutnahme (SGB VIII): Eine Analyse von Fallberichten. Nervenheilkunde, 34, 43-48.

► 2014

Rücker, S., Büttner, P., Petermann, U. & Petermann, F. (2014). Altersspezifische Effekte am Beginn teilstationärer Jugendhilfe-Maßnahmen. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 63, 99-113.

Petermann, F., Besier, T., Büttner, P., Rücker, S., Schmid, M. & Fegert, J.M. (2014). Vorläufige Schutzmaßnahmen für gefährdete Kinder und Jugendliche – Inobhutnahmen in Deutschland. Kindheit und Entwicklung, 23, 124-133.

► 2013

Rücker, S., Büttner, P., Petermann, U. & Petermann, F. (2013). Erziehungskompetenz von Eltern mit Kindern in Jugendhilfe-Maßnahmen – Einfluss ausgewählter Risiken. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, 41, 237-245.

► 2012

Büttner P., Dostal M., Oswald B., Riegel U. & Rücker S. (2012). Wirkung mit Entgelt verknüpfen: Zur Konkretisierung der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen (SGB VIII) in der Jugendhilfe. veröffentlicht in ZKJ Zeitschrift für Kinderschutzrecht und Jugendhilfe, Ausgabe 2/2012.

► 2011

Büttner P., Rücker, S., Petermann, U. & Petermann, F. (2011a). Jugendhilfe und Therapie: Effekte aus kombinierten Maßnahmen in der Gegenüberstellung mit Hilfen ohne Therapieangebot. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 60, 224-238.

Büttner P., Rücker, S., Petermann, U. & Petermann, F. (2011b). Kinder psychisch kranker Eltern in teilstationärer Jugendhilfe. Wirksamkeit und Grenzen erzieherischer Hilfen im Hochrisiko-Setting. Kindheit und Entwicklung, 20, 1-10.

► 2010

Büttner, P., Rücker, S., Petermann, U., Petermann, F. (2010a). Anschlusshilfen als Parameter für die Wirksamkeit teilstationärer Jugendhilfe-Maßnahmen: Eine Vergleichsstudie. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

FORSCHUNGSGRUPPE **PETRA**

Ein Partner von PROJEKT **PETRA**

Informationen und Kontakt

Forschungsgruppe PETRA gGmbH

PD Dr. Peter Büttner

Alte Bahnhofstraße 31

36381 Schlüchtern

Tel.: 06661 - 606 997 0

Fax: 06661 - 606 997 19

p.buettner@projekt-petra.de

Forschungsgruppe PETRA gGmbH

Dr. Stefan Rücker

c/o Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation

Universität Bremen

Grazer Straße 6

28359 Bremen

Tel.: 0173 - 34 55 452

s.ruecker@projekt-petra.de

 www.projekt-petra.de